

Kleine Berufskunde der Werkgerecht-Tätigen

Der Bauarbeiter

Er spuckt in die Hände und führt entschlossen und tatkräftig ein moralisches Leben nach dem Motto "Tue recht und scheue niemand". Eigentlich braucht er dazu gar keinen Gott - wenn er ehrlich ist.

Psalm 14:1 ... Die Toren sprechen in ihrem Herzen: »Es ist kein Gott.« Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Greuel; da ist keiner, der Gutes tut. 2 Der HERR schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, daß er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.

Der Priester

Er arbeitet mehr mit Worten als mit den Händen. Mit - manchmal komplizierten - Anweisungen, Regeln und frommen Zeremonien zeigt er einen Weg "hinauf auf der steilen Himmelsleiter". Gerne spricht er auch über seine eigenen Glaubenserlebnisse. Da er sein religiöses Leben durch sein Auftreten sehr nach außen kehrt, halten ihn viele für ein großes Vorbild.

Matthäus 6:5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.



Der Spitzensportler

Durchhalten, Leistung bringen und diszipliniert trainieren sind seine Lebensgrundsätze. Wer es im Glauben zu etwas bringen und dabeibleiben will, der darf sich nicht hängen lassen. "Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen" - so sagte schon Goethes Dr. Faust, auch wenn der kein Spitzensportler war.

Psalm 34:19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Techniker

Große Ziele erreicht man nicht allein mit der Kraft menschlicher Hände, so hat er gelernt. Man muss sich die Kräfte der Natur zu Nutze machen und mit den eigenen verbinden, so haben schließlich schon die Alten ihre Brücken und Pyramiden gebaut. Deshalb setzt er auf bewährte religiöse Techniken wie "Geistestaufe", "voller Segen" und Ähnliches, um sich die göttlichen Kräfte nutzbar zu machen. "Jesus und ich - im Team sind wir unschlagbar", so lautet sein Motto.

Römer 7 (Paulus über seine geistlichen Erfahrungen als Christ): 18 Denn ich weiß, daß in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. 19 Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

Der Zeitungskritiker

Er weiß immer genau, was falsch ist, und was besser gemacht werden müsste. Da er seine Ausführungen meist auf andere Menschen bezieht, steht er selbst in desto besserem Lichte da. In christlichen Kreisen findet man ihn gern an herausragender Position, z.B. in der Gemeindeleitung. Doch auch die "stillen Kritiker", die ihr Werk im Verborgenen tun, sind nicht zu verachten.

Matthäus 7:3 Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?